

# Kritische Töne vom Vorsitzenden

Helmut Müller: Vor „sportlicher Abwärtsentwicklung nicht die Augen verschließen“

**DINKELSBÜHL (hjp) – Lobende Worte gab es vom Vorsitzenden der Sportfreunde Dinkelsbühl, Helmut Müller, für den engen Zusammenhalt von Vorstand, Mitgliedern und Spielern im Verein. Von ihm gab es aber auch kritische Töne zu Vorkommnissen im Laufe des Jahres, die nicht zum Vereinsmotto „Wir sind die Freunde“ passten.**

Dafür sei nicht die derzeitige sportliche Situation der beiden Herrenmannschaften verantwortlich, wie Müller in seinem Rechenschaftsbericht ausführte. Natürlich dürften trotz eines weitestgehend gut funktionierenden Vereinslebens vor der schleichenden sportlichen Abwärtsentwicklung nicht die Augen verschlossen werden. Sei der Abstieg der ersten Mannschaft nach dreijähriger Zugehörigkeit zur Landesliga in die Bezirksliga aus vielerlei Gründen fast absehbar gewesen, so sei der Abstieg der zweiten Mannschaft in die A-Klasse in höchstem Maße „ärgerlich, weil vermeidbar“, kritisierte Müller. „Fehlenden Trainingsfleiß, ungenügende Einstellung und mangelnden Willen“ machte er als Ursache aus. Auch der bisherige Auftritt in den unteren Ligen habe bislang

lediglich zu hinteren Tabellenplätzen geführt, bedingt auch durch einige Trainerwechsel und „dem verantwortungslosen Verhalten einiger Spieler“, die von anderen Vereinen gekommen seien und sich während der Runde „aus dem Staub machen“, wie es Müller bezeichnete.

Die wirtschaftliche Lage bezeichnete der Vorsitzende als ausgeglichen, dank vieler Veranstaltungen, die das gesellige Vereinsleben bereicherten und deren Einnahmen das Minus aus dem sportlichen Bereich abdeckten. Nachdem der Beschluss zur Aufstockung des Vereinsheims aus dem Vorjahr auf einen anderslautenden Mitgliedsantrag hin aufgehoben wurde, soll nun auf den Neubau eines separaten Kabinentrakts auf dem Sportgelände hingearbeitet werden, so Müller weiter. Die Verantwortlichen hofften, im kommenden Herbst mit dem Neubau beginnen zu können. Dabei werde um tatkräftige Mithilfe aller Mitglieder, Freunde und Sponsoren gebeten.

Wirtschaftlich müsse weiterhin sorgfältig Augenmaß bewahrt werden und sportlich wolle der Verein auch künftig sowohl den Spielern als auch Mitgliedern und Zuschauern ein gutes Niveau und gute Rahmen-

bedingungen bieten, schloss er seinen Bericht.

Klaus Heberlein präsentierte in seinem professionellen Kassenbericht ein ordentliches Wirtschaftsjahr, das trotz des Abstiegs den treuen Sponsoring-Partnern zu verdanken sei, denen er seinen Dank aussprach. Der Verein müsse weiterhin „in ruhigem Fahrwasser“ gehalten werden, hieß es. Ausführlich ging er auf Einzelpositionen in der Geschäftsbilanz ein, die noch mit einem Überschuss abschloss, der in den Neubautrakt investiert werden soll. Der Mitgliederstand sei mit 371 unverändert geblieben. 43 Jugendliche spielten in der Jugendfördergemeinschaft „Wörnitzkickers“. Die geordneten Bilanzverhältnisse in den Büchern wurden von der Kassenprüfung bestätigt und die Vorstandschaft entlastet.

Die Berichte der verschiedenen Jugendleiter und Trainer gaben Einblick in die sportlichen Leistungen und Erfolge. Heinz Kober als Spielerleiter der Herrenmannschaften informierte über die Leidenszeit der beiden Teams mit ihren personellen Schwierigkeiten und Engpässen, die Auswirkungen auf die Moral und Entschlossenheit der Spieler gehabt



Wurden für ihren Einsatz in den Farben der Sportfreunde Dinkelsbühl geehrt: Simon Heberlein (rechts) und Daniel Kempf. Foto: Prüfer

hätten. Das wirke nach, auch wenn die erste Mannschaft zur Winterpause die Abstiegsränge in der Bezirksliga verlassen habe. Im neuen Jahr seien viele fußballerische Tugenden aller Beteiligten erforderlich, um die Saison einigermaßen zufriedenstellend zu beenden, mahnte er an.

Ehrungen für runde Spieleinsätze schlossen sich an. Auf 100 Spiele kamen Simon Heberlein und Daniel Kempf. Nicht anwesend war Benjamin Knipfer (100 Spiele) ebenso wie Matthias Arold und Philipp Müller für 200 Spiele und Kevin Müller für 400 Spiele.